



Tobias Nitschke aus Beber (links) zeigt sein Gesellenstück, eine Kälteanlage. Auch sein Lehrmeister und Firmenchef Reiner Bertuleit aus Hameln begutachtet die Arbeit. Lüdersen

Bertuleit: Schule wichtig für Springe

58 Kälteanlagenbauer entlassen – Fast alle werden übernommen

VON FRIEDHELM LÜDERSEN

SPRINGE. 58 Kälteanlagenbauer haben jetzt nach einem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung an der Springer Kältefachschule ihre Gesellenbriefe erhalten. Sie kommen aus ganz Niedersachsen und Sachsen-Anhalt und wurden zuvor vier Jahre an der Norddeutschen Kältefachschule und in den Berufsbildenden Schulen (BBS) ausgebildet.

Die vor 26 Jahren in Springe erbaute Kältefachschule ist deutschlandweit eine von sieben Ausbildungsstätten für Kälteanlagenbauer. Sie hat für die Stadt eine besondere Bedeutung, denn auch

die Berufsschule für Kälteanlagenbauer ist von Braunschweig an den Deister verlegt worden, sodass sich die Ausbildung in diesem Handwerk ganz auf Springe konzentriert.

Diese Bedeutung für die Deisterstadt unterstrich auch Landesinnungsmeister Reiner Bertuleit, der gemeinsam mit dem Leiter der Kältefachschule, Stephan Hofmann, Studiendirektor Dieter Schmidt von den BBS und Verwaltungsleiterin Iris Wolf-Bormann die Gesellenbriefe an die Absolventen überreichte.

„Es werden immer mehr Prüflinge, und unser Gesellenbrief ist die Lizenz zum Arbeiten“, sagte

Bertuleit. Er sagte diesem Handwerk eine gute Zukunft voraus. „Ob in der Computertechnik, bei Wärmepumpen oder bei der Kältetechnik in den Supermärkten, mit unserer Branche geht es aufwärts“, sagte Bertuleit.

64 Auszubildende hatten sich zur Prüfung angemeldet, 58 bestanden sie. Nach der theoretischen folgte eine zweitägige praktische Prüfung. Dabei mussten die Absolventen eine Kälteanlage bauen, Fehler in einer präparierten Anlage finden und ein Fachgespräch führen. Fast alle jungen Gesellen werden nun von ihren Ausbildungsbetrieben übernommen.